

## **Erfahrungsbericht Lehrer in der Wirtschaft**

**Lehrer:** Albert Freier  
**Schule:** Gymnasium Neutraubling  
**Praktikum bei:** Krones AG  
**Von:** 30.06. – 02.07.2003

### **„Lehrer in der Wirtschaft – Wirtschaftsvertreter in der Schule“**

In diesem Jahr bot der Arbeitskreis Schule – Wirtschaft Regensburg für Lehrer aller Schularten und Vertreter der Wirtschaft einen Erfahrungsaustausch der besonderen Art an. In diesem Rahmen konnte ich mir drei Tage bei dem Neutraublinger Unternehmen Krones ein realistisches Bild von den vielfältigen Bereichen des global agierenden Betriebes machen. In vielen intensiven Gesprächen mit Beschäftigten aus unterschiedlichen Abteilungen erhielt ich einen Einblick in die Unternehmensstruktur aus mehreren Blickrichtungen. Zudem wurden neben den aktuellen beruflichen Anforderungen auch die zukünftigen Voraussetzungen für die heutige Schülergeneration deutlich.

Im Gegenzug wechselte Frau Raith aus dem Bereich Personalmanagement und Soziales von Krones an das Gymnasium Neutraubling. So konnte Sie einerseits die aktuellen Rahmenbedingungen der schulischen Arbeit besser kennen lernen, andererseits in Gesprächen mit Schülern, Lehrern und Schulleitung Wünsche und Forderungen der Wirtschaft an die künftigen Fachkräfte weitergeben.

Für mich als Nichtwirtschaftler, ich unterrichte die Fächer Mathematik und Erdkunde am Gymnasium Neutraubling, brachte der Wechsel von der Schule in ein Wirtschaftsunternehmen eine ganze Palette vielfältiger Erfahrungen und Eindrücke, die ich im Folgenden kurz zusammenfassen werde.

Mein Aufenthalt bei Krones war von Frau Raith und Herrn Hollnberger, beide aus der Personalabteilung des Unternehmens, ausgezeichnet vorbereitet worden, sodass die drei Tage gefüllt waren mit Führungen, Gesprächen in unterschiedlichen Abteilungen. In einem Vorgespräch (dringend notwendig!) waren die Möglichkeiten seitens des Unternehmens und meine Wünsche abgesprochen und der zeitliche Rahmen festgelegt worden. Dabei erscheint mir rückblickend der Zeitraum von (mindestens) drei Tagen (gerade für diesen ersten Anlauf) als ideal.

Die erste (und dann immer wiederkehrende) Erfahrung war, dass die Mitarbeiter, welche sich bereit erklärt hatten, mir Einblick in ihren Aufgabenbereich zu gewähren, einerseits fast ausnahmslos unter einem gewissen Zeitdruck standen, mich andererseits trotzdem sehr ausführlich und intensiv in ihr Arbeitsgebiet einführten und mir sehr offen Rede und Antwort standen.

Die originäre Begegnung vor Ort erlaubte mir einen realistischen Einblick in viele betriebliche Abläufe: von der Fertigung über Personalwesen, Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen bis zum Controlling. Sehr interessant waren die organisatorischen Abläufe, die in einem Unternehmen dieser Größe notwendig sind.

Gespräche mit den Mitarbeitern zeigten, welche Anforderungen bezüglich der schulischen Ausbildung gestellt werden. Zudem wurden Berufsfelder mit und ohne Studium deutlich.

Einzigste Befürchtung: das Praktikum bleibt eine „Eintagsfliege“. Um dies zu verhindern bieten sich meiner Ansicht nach mehrere Wege an:

- Aufrechterhalten des Kontaktes zum Unternehmen über regelmäßigen Informationsaustausch (in welcher Form?),
- Einladung zum Tag der offenen Tür
- Betriebserkundungen mit Klassen,
- Erstellung von Facharbeiten zu Themen, die das Unternehmen betreffen,
- Vortrag, Workshop von Unternehmensmitarbeitern vor Lehrern, Schülern, Eltern,
- Praktika von Schülern, ggf. auch wieder von Lehrern (die Nachfrage in der Kollegenschaft ist vorhanden),
- Einbeziehen des Unternehmens in Unterrichtsprojekte unterschiedlicher Fächer

Ein praktisches Mitarbeiten in Arbeitsabläufen war in der kurzen Zeit und wegen des Durchlaufens vieler Bereiche nicht möglich.

Im persönlichen Gespräch konnten eine Reihe von Kontakten geknüpft werden, die zukünftig die Zusammenarbeit unserer Schule mit dem Unternehmen Krones erleichtern.

So ziehe ich insgesamt ein sehr positives Fazit: das Praktikum hat mir persönlich sehr viele Eindrücke und Erfahrungen gebracht. Zudem konnte ich bezüglich der wirtschafts-geographischen Sichtweise meine Kenntnisse aktualisieren und erweitern. Interessant war die Reaktion der Kollegen der Schule: nach bekannt werden des Praktikums zeigten viele Gespräche, dass das Interesse an solchen Aktionen sehr groß ist.

Fazit: ein gelungenes Projekt, das allerdings von allen Seiten großen Elan und Einsatz erfordert!